



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LXXIII. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und der Römer vereinigen sich mit den Herzögen von Braunschweig über die Zahlung von 5000 Marck für die Altmark und über ferneren Beistand, am 24. August ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

in parua villa wybelyffe, in qua pro nunc moratur Henneke Cale, Soluentem singulis annis XXIII^{or} solidos Soltwedelengensium denariorum, cum seruicio personali, cum aduocacia et omni Jure supremo et infimo In curia, In plateis, in viis, in campis, secundum quantitatem, que dicte Curie contingere poterit seu potest, cum agris cultis et incultis, aquis, pratis, pascuis, siluis et nemoribus ac cum omnibus aliis pertinenciis, que ad predictam Curiam spectare videntur, Nichil nobis ac nostris heredibus In premiffis referuantes, quam predicti domini et Monasterium antedictum In perpetuum pacifice possidebunt, Volentes eciam predictos dominos predictae Curie cum suis pertinenciis, ut Juris est, contra quemlibet warandare. Vt vero hec premiffa a nobis et a nostris successoribus inuiolabiliter obseruentur, fecimus presentes litteras inde confectas cum nostris Sigillis firmiter roborari. Testes eciam huius sunt Discreti viri Bertholdus doryngh, wasmodus, filius huner de knesbeke, Conradus et gheuehardus fratres dicti de Bodenstede, famuli, quorum Sigilla vna cum nostris In maiorem euidenciam omnium premifforum presentibus sunt appensa. Datum Anno dominice Incarnacionis M^o. CCCXLIX, Ipso die Viti et modesti martirum Beatorum.

Aus dem Copiarium des heil. Geist-Klosters zu Salzwehel fol. 86.

LXXIII. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und der Römer vereinigen sich mit den Herzögen von Braunschweig über die Zahlung von 5000 Mark für die Altmark und über ferneren Beistand, am 24. August 1349.

We Lodewich, van godes gnaden Marggreue to Brandenburg vnde to Lusitz, pallantzgreue bi dem Ryne, Hertege in Beyern vnd in kernten vn greue to tyrol vnde to Gortz. Vnde we Lodewik de Römer, van der suluen gnade godes Hertege in Beyern vnde pallantzgreue bi dem Ryne. Bekennet, dat we scolet den hochgeborenen vorsten hern Otten vnde hern Wilhelme, hertegen to Brunfwig vnn to Luneborch, vnser leuen Omen vnde eren Eruen vn Nakomelinge betalen vifdufent lodege mark suluers kolnescher wichte vn witte, de we en schullich sin van vses leuen heren wegene vn vaders keyser Lodewig von Rome, deme god gnedich si. Vn de vorgenomden vnse Omen scolet vns helpen vn denen mit vestich mannen mit helmen vn scolet se leggen in ere Slotte, de der Olden marke to Brandenburg belegen sin vnde dar scole we hundert man mit helmen by leggen, vn wan vns des not is vn we en dat dre weken vorenbedet, so scole se vns in de olden marke truwelken volghen mit aller macht, dat sulue scole we en wedder don, wor en des nod is. Vnd we vnse ammechtman is inder vorgenanten vnser Omen Sloten, de schal den suluen vnser Omen verwissen, dat he se vnde ere lude vn gut vor schaden beware van vnser dener wegene, de denne mit em dar sin. Were ok, dat men uppe deme uelde vromen neme eder an dingnisse eder wor an dat were, den vromen scole we an beyden syden upnemen na mantale. Vnd wat man schaden neme, dar schal malk suluen vor stan. Vnde weret, dat we de Olden marke bekrechtgeden to Brandenburg bynnen twen Jaren, van sente Michelis dage, de nu neghest komet, antorekene, so scoln de vorgenanten Herteghen van luneborch, vnse leuen Ome, de vifdufent lodeghe mark suluers hebben an Soltwedel, hus vnn Stad vn an der

vogedie vn an alle deme, dat dar to horet, vnde in vnseme tolne to Snakenborch vn in deme, dat dar to behort, de we en dar up slan vnde bewisen, vnn de scole we en laten antwerden vnn scoln se darin setten, vn de scoln se inne hebben vnde bruken der mit alleme rechte vn mit aller nut also langhe, bet dat we en de vifdufent lodege mark suluers betalet hebben, vnde scoln en de borghere to Soltwedel de vifdufent lodege mark suluers dar an huldegen laten. . . Vnde were, dat we mit vnser vorgeanten leuen Ome hulpe de olde marke to Brandenburg nicht bekrechtegeten bynnen den vorgeanten twen Jaren, so scolde we vnd vnse Eruen binnen vif iaren, de na den twen Jaren neghest komet, betalen med redeme suluere de vifdufent lodege marg suluers den vorgeanten Hertegen, vnser leuen Oemen van Luneborch vn eren eruen vn nakomelingen io des Jares dufent lodege marg suluers. . . Ok scole we vnde alle vnse hulpere vnde bi namen vnse leuen Omen Hertegen Wertzlaus kindere van Stetin vn vnse Ome Junechere Clayes van Wenden, here to Gustrow, vn Greue Otte van zwerin bi den vorgeanten Herteghen van luneborch, vnser leuen Omen, bliuen vnn en truwelken beholpen wesen to alle den noden, dar se vnde ere hulpere in komet van vnser weghene. Vn we vnde vnse vorgeanten ome scoln vns nicht sonen noch vreden vnser eyn ane den andern alle de wile, dat vnse krich waret in der marke. . . Ok wille we vermoghen med hern frederich von Lochen, dat he vnse vorgeanten Omen vnn ere borgen scal los laten der vestic lodegen marg suluers, de -eme van erer weghene gelouet sin to betalne vor dat hus to Doren. . . Ok scole we vnn vnse eruen vnn willen vnser leuen Omen den Hertegen van Luneburg, de vorgnant sin, holden alle breue, de we lodewich, marggreue to Brandenburg, en gegeuen hebben vn se mit nichte breken, vn scoln se vn ere man by rechte laten. Vnde wor de breue tobroke sin vnn wor an se eder ere man verunrecht sin van vnser weghene, dar scole we mit en daghe vmme holden eder holden laten vn scoln en dat weder dun, konde we des nicht up eyn then, so scal dat vppe den vorge Juncheren Claus von Wenden, vnser leuen Omen stan. . . wat he daromme spricht binnen Ses weken dat recht is da na negest wan em dat to wetene wert, dat scole we dun. . . Ok hebbe we vnns des voreynet mit vnser leuen Omen den Hertegen van luneborch ewelichen, dat we ere viende nummer mer werden willen noch scolen vnde nemande helpen vppe se dor iemandes willen, alle de wile dat se rechtes eder mynne ouerbodich sin to nemende vnde to geuende. . . Were ok, dat vnser borgen, de hir na gefereuen stan, welk af storue, so scole we vnde willen eynen andern also gut in de stede setten bynnen ver weken altohant dar na, wen dat an vns geeischet wert. . . Alle desse vorbenomden stücke vn sake de loue we Hern Otten vn Hern wilhelm, hertegen to Brunfwik vn to Luneborch, vnser leuen Omen vn eren Eruen vn nakomelingen mit vnser borgen, de hir na schreuen stad, med samder hant vor vns vnde vnser eruen in truuen to donde vn uast to holdene ane ienergerhande broke, vnde betugen dat mit vnser Ingesegele, de to dessem breuen mit vnser borgen Ingesegele witleken gehangen sin. . . Vnde we her Hans van Godebuz, Her Jan van buk, Her Peter von bredow, her Hans von Rochow, Her herman van redern, her Herman von wulkow, Her falke von der Letzenitz. . . her Ghewulf, her Otto von helbe, Riddere, vn Hempe von me knesbecke de eldere, knecht, Bekennen in dessem suluen breue, dat we gelouet hebben vn louen mit hern Lodewig, dem marggreuen to brandenburg, vn mit hertegen Lodewig deme Romer, synem brudere, vn vor se vn vor ere eruenn med samder hannt inn truuen denn hochgebornenn vorsten hern Otten vnde hern Wilhelm, Hertegen to Brunfwik vnde to Luneborch, vnde eren eruen vnde nakomelingen alle desse vorbenomden stücke vnde sake to dunde vnde to holdene an Jenergerhande broke. Vnde

schude dar ienergerhande broke an, so scole we vnde willen binnen vir manden altohant dar na, wan we daromme gemanet werden, dat schicken vn vormogen, dat alle vorbenomden stucke vnde sake gantzleken gedan vn gehalten werden vnde de broke, de dar ane geschen sin, vorvullet werden. Dede we des nicht bynnen den ver manden, so wille we suluen al de vorbenomden stucke vnde sake dun vnde holden den vorgenomden Hertogen to Brunfwik vnd to Luneborch vnde eren Eruen vnde Nakomelingen, vnde willen ene ok alle de broke, de dar ane geschen sin, suluen vervullen. . . Dat betughe we med vnser ingesegelen, de med hern Lodewig, des margreuen van Brandenburg, vnser hern, vnde hern Lodewig des Romers, sins broders Ingesegeln wtleken to dessem breue gehenget sin. . Vnd is geschen to Frankenuord, Na godes bort Drutteynhundert Jar dar na in dem Neghen vnd vertegeften Jare, an sente Bartolomeus dage des hilghen Apostels.

Subendorfs Urkundenbuch II, 177.

LXXIV. Die Markgrafen Ludwig und Ludwig der Römer überlassen den Herzögen von Braunschweig die Lehnsherrschaft über Wittingen, am 19. Februar 1350.

Wir Ludwig vnd Ludwig der Romer, von Gots gnaden Marggrefen ze Brandenburg vnd ze Lufitz, des heiligen Romischen Richs Obersten Kamrer, Phalantzgrafen by Ryn vnd Hertzogen in Beygeren, Bekennen offenbar mit disem brief, Daz wir mit gutem willen haben gegeben vnd gelazzen vnd geben vnd lazzen Vnsern lieben Ohemen hern Otten vnd hern Wilhalme, Hertzogen zu Brunfwik vnd zu Lunenborch vnd iren erben vnd iren nachkomelingen den Eygentum vnd die Lehenwar Ouer daz Wikbelde ze Wittinghe vnd alles daz, daz zu dem eygentum vnd zu der Lehenwar gehoret, es sy Geistlich oder weltlich, ane allerley ansprache vnser vnd vnserer erben. Mit vrkund ditz briefs, Der geben ist ze Budiffin, besigelt mit vnsern Insigelen, nach Cristes geburt dreuzehenhundert iar vnd in den Funftzigisten Jar, am Freitag vor dem Sontag als man singet daz ampt Reminiscere.

Subendorfs Urkundenbuch II, 188.

LXXV. Bischof Daniel von Verden genehmigt die Ablassbewilligung der Cardinalbischöfe vom 1. September 1344, am 14. September 1350.

Nos frater daniel, dei et apostolice sedis gracia Episcopus verdenfis, vniuersis cristifidelibus presentibus et futuris ad perpetuam rei memoriam volumus esse notum, quod indulgencias